



Die Neulateinische Gesellschaft
Abteilung für griechische und lateinische Philologie,
Philosophische Fakultät der Rheinischen Wilhelms-Universität Bonn

Dimensionen und Aspekte der lateinischen Literatur des Barock

Einladung zur Teilnahme am Arbeitsgespräch *Der Neulateinischen Gesellschaft*
(DNG) 10.-12. Februar 2022

Der Barock ist die letzte große Epoche der lateinischen Literatur. Er ist auch diejenige Epoche, in der endgültig die gesamte frühneuzeitliche Literatur Europas durch Zweisprachigkeit geprägt ist. Denn nachdem in Italien bereits im 14. Jahrhundert, in Frankreich im 16. Jahrhundert die Verwendung und Anerkennung der Volks- bzw. Nationalsprache als Literatursprache programmatisch gefordert und diese Forderungen auch sukzessive in der Praxis umgesetzt wurden, setzten sich solche im niederländisch-deutschen Sprachraum erst zu Beginn des 17. Jahrhunderts durch (Daniel Heinsius 1616, Martin Opitz 1617) und legten auch dort den Grundstein für konzeptionell zweisprachige Werke. In den skandinavischen und baltischen Ländern datiert der Beginn einer substanziellen Konkurrenz zwischen volkssprachlicher und lateinischer Literatur sogar erst in den weiteren Verlauf des 17. Jahrhunderts und damit noch später.

Der territorialen oder nationalen Identitätsbildung durch eine muttersprachliche Literatur stand also eine paneuropäische lateinische Literatur gegenüber. Indes bildeten diese beiden konstitutiven Pole der literarischen Kultur des Barock keine Gegensätze, sondern zwischen ihnen bestanden vielfältige Wechselbeziehungen ebenso wie zwischen den volks-/nationalsprachlichen Literaturen selbst. Vor dem Hintergrund dieser europaweiten Interdependenzen ist auch für die lateinische Literatur des Barock neben ihren weiterhin grundlegenden Referenzen auf die Antike von einer besonderen Dynamik des Experimentierens mit Formen und Gattungen und von deren kreativer Weiterentwicklung auszugehen, und dies gerade auch über die Grenze des Lateinischen und seiner Formtraditionen hinweg. Im Mittelpunkt der geplanten Tagung sollen daher vor allem einschlägige Gattungen der lateinischen Literatur oder einzelne Texte oder Werke als deren *exempla* stehen. Beispielsweise könnte zu fragen sein, ob die Tatsache, dass zu Beginn des 17. Jahrhunderts Traktate zur Theorie der Satire vorgelegt worden sind (Isaac Casaubon 1605, Daniel Heinsius 1612), ihren Niederschlag in der Satiren-Produktion des 17. Jahrhunderts gefunden hat, ob die in der zweiten Hälfte des 16. und zu Beginn des 17. Jahrhunderts zahlreich publizierten Anthologien von lateinischer Dichtung des 15. und 16. Jahrhunderts zur Verschiebung der Referenzen von antiken zu frühneuzeitlichen Autoren und damit zu Veränderungen in der Dichtung des 17. Jahrhunderts geführt haben, ob bzw. wie volkssprachige Muster wie z.B. der Petrarkismus, die sangbare Dichtung o.ä. Veränderungen in Gang gesetzt haben, aber auch ob und wie epochemachende Geschehnisse wie z.B. der Dreißigjährige die Literatur beeinflusst haben.

Letzteres Thema führt zur noch nicht annähernd diskutierten Frage, ob sich in der lateinischen Literatur des 17. Jahrhunderts distinkte Merkmale greifen lassen, die sich zu einer Epochensignatur verbinden lassen, und ob diese analog zu den muttersprachlichen Literaturen als barock bezeichnet werden können, bzw. inwiefern sich die gleichen oder ähnliche Charakteristika wie in anderen Literaturen und Künsten nachweisen lassen (z.B. Konfessionalismus, Manierismus, Ciceronianismus, Archaismus, Lipsianismus/Tacitismus, Konzeptismus/Argutia, Bedeutung der Rhetorik, Vanitas-Motivik). Komplementär dazu wäre sodann zu diskutieren, welche chronologischen Grenzen in der lateinischen Literatur für das Barockzeitalter anzusetzen sind, nachdem diese Grenzen je nach Sprach- und Literaturraum durchaus unterschiedlich angesetzt werden, soweit der Begriff *Barock* überhaupt verwendet wird.

Die erhaltenen Textmengen der lateinischen Barockliteratur sind einigermaßen unüberschaubar, der Forschungsstand ist hingegen disparat und geht meistens nicht über Ansätze hinaus. Es gibt zwar punktuelle und schlaglichtartige Studien zu einzelnen Autoren und Gattungen, aber als eigene Epoche lateinischer Literatur ist der Barock bisher nicht untersucht worden. Immerhin ist es das Ziel eines Netzwerks zur *Baroque Latinity*, das sein Zentrum am University College London hat, vom *Arts and Humanities Research Council* gefördert wird und auf den Zeitraum vom Mai 2019 bis zum März 2022 angelegt ist, eine erste Annäherung vor allem an die lateinische Sprache des Zeitalters zu leisten. Auch die geplante Tagung versteht sich als ein solcher erster Schritt in Richtung einer intensiveren Erforschung des 17. Jahrhunderts als einer spezifischen Epoche der lateinischen Literatur der Frühen Neuzeit. Die Ergebnisse der Tagung sollen in einem Sammelband mit dem Arbeitstitel *Studien zur lateinischen Literatur des Barock* zusammengefasst und publiziert werden.

Die Tagung wird durch die DNG in Zusammenarbeit mit der Abteilung für griechische und lateinische Philologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität organisiert von:

PD Dr. Beate Hintzen (Vorstandsmitglied der DNG)

Prof. Dr. Gernot Michael Müller (Geschäftsführender Direktor des Instituts für klassische und romanische Philologie)

Für Vorträge von ca. 25 min. werden Themenvorschläge, vor allem zu einer Gattung, aber auch zu einem Autor als Vertreter oder einem Text als *exemplum* einer Gattung oder der Bestimmung von barocken Charakteristika in einzelnen Texten usw. (den gesamten europäischen Raum betreffend) – vorzugsweise als Email-Attachment – bis zum **31.03.2021** erbeten an:

PD Dr. Beate Hintzen

Universität Bonn

Abteilung für Griechische und Lateinische Philologie

Am Hof 1 e, 53113 Bonn

Email: b.hintzen@uni-bonn.de

Der Themenformulierung sollte ein kurzes Exposé (100-150 Wörter) beigelegt sein.

An der Stelle eines Literaturverzeichnisses verweisen wir auf das ausführliche Literaturverzeichnis auf der Homepage des Netzwerkes zur *Baroque Latinity*: <https://www.ucl.ac.uk/classics/research/research-projects/baroque-latinity>, das vor allem Forschungsdesiderate offenlegt.